

## Reflektierend durch die dunkle Jahreszeit

**Unfallprävention:** Polizei und Seniorenbeirat setzen sich für Sichtbarkeit im Straßenverkehr ein

■ **Lübbecke** (hvs). Am späten Nachmittag setzt die Dämmerung ein. Im November sind die Tage kurz. Deshalb ist die Sichtbarkeit von Verkehrsteilnehmern ein Thema, dem sich die Verkehrsunfallprävention der Polizei Minden-Lübbecke und der Seniorenbeirat Lübbecke mit der Vorsitzenden Heide Weitkamp und Joachim Knoblich Jahr für Jahr widmen. Ausschlaggebend sei das Jahr 2013 mit besonders vielen Unfall in der Region gewesen, so die Polizei. Gestern hatten sie in der Fußgängerzone Stellung bezogen, um Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Passanten mit Rollatoren zu informieren.

Die 85-jährige Ingetraud Schwederske war mit ihrem Rollator in der Bäckerstraße unterwegs, um „frische Luft zu schnappen“. Dabei ließ sie ihre Gehhilfe gleich mit Reflektormaterial ausrüsten. „Bis zu 200 Meter sind die Streifen aus diesem hochwertigen Material sichtbar“, erläuterte Polizeihauptkommissar Klaus Torno. Dazu gab es ein neongel-

bes Klackband für den Arm und noch einen anderen Tipp: „Ihre Handtasche vorne im Körbchen des Rollators zu stellen, ist keine gute Idee. Ein Dieb könnte Sie mit dem Rollator umreißen.“ Das überzeugte die Seniorin.

Polizeihauptkommissar Peter Befort riet zu Warnwesten mit Rundumreflexion: „Alles, was sich bewegt, wird von Autofahrern wahrgenommen. Sie gehen runter vom Gas und das kann Leben retten.“ Für Fahrräder gebe es anstatt „Katzenaugen“ die sogenannte Speichenstics, von denen 36 Stück an einem Rad für gute Sichtbarkeit in der Dunkelheit sorgen. Auch Hund und Hundeleine sollten mit reflektierendem Material ausgestattet sein. Um die Sicherheit von Gehhilfen und Scootern ging es Christian Winkler vom Orthopartner Westerholt. Er überprüfte Bremsen und Schrauben. Und dann stellte Klaus Torno noch einen besonderen Regenschirm aus komplett reflektierendem Material vor.



**Sicher unterwegs:** Klaus Torno (l.) stattet Ingetraud Schwederske (Mitte) mit einem Klackband aus, mit dabei sind Heide Weitkamp, Thomas Benthin und Joachim Knoblich. FOTO: HEIKE VON SCHULZ

## Stemwede und Lübbecke bilden gemeinsam aus

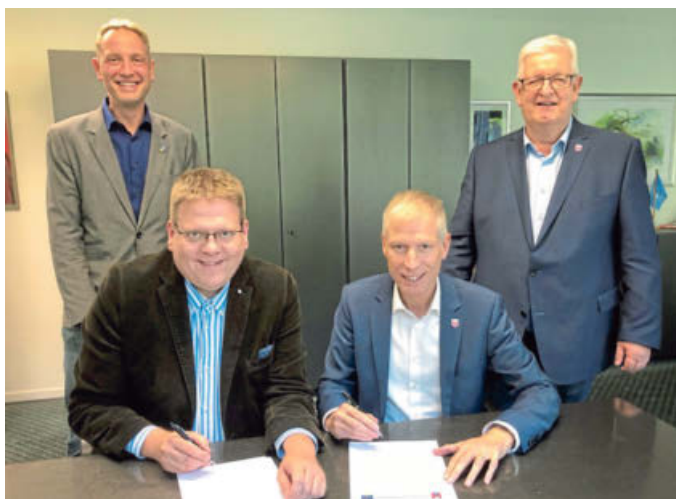
**Kooperation:** Zusammenarbeit in der Verwaltungsfachausbildung vereinbart

■ **Stemwede/Lübbecke** (nw). Die Gemeinde Stemwede und die Stadt Lübbecke haben ein neues Kapitel interkommunaler Zusammenarbeit aufgeschlagen. Die beiden Kommunen wollen künftig auch auf dem Gebiet der Ausbildung kooperieren.

Eine entsprechende Vereinbarung haben die Bürgermeister Kai Abruszat und Frank Haberbosch jetzt unterzeichnet. Um den Auszubildenden für das Berufsbild „Verwaltungsfachangestellte/r“ über den Tellerrand der eigenen Ausbildungsverwaltung hinaus Einblicke in die Abläufe einer anderen Kommune bieten zu können, soll zunächst ein zweiwöchiges Praktikum in der jeweils anderen Stadt beziehungsweise Gemeinde fest in

den Ausbildungsplänen verankert werden. Dieses Praktikum soll bis auf Weiteres immer im zweiten Ausbildungsjahr im direkten Anschluss an den so genannten „Mittelstufen-Block“ stattfinden.

Die beiden Bürgermeister sehen die jetzt beschlossene Kooperation als weiteren Schritt auf einem Weg, der die Kommunen im Lübbecke Land stärker miteinander vernetzt. Haberbosch: „Wir sind entschlossen, weitere Felder der Zusammenarbeit zu erschließen – im Bereich der Ausbildung und darüber hinaus.“ Und Kai Abruszat fügt hinzu: „Wir haben verstanden, dass wir vieles gemeinsam anpacken können und müssen, um uns für die Zukunft gut aufzustellen.“



**Partner in der Verwaltungsbildung:** Jörg Bartel (Fachbereichsleiter Bildung/Generationen/Zentrale Dienste der Gemeinde Stemwede), die Bürgermeister Kai Abruszat und Frank Haberbosch und Dezernent Rolf Kleffmann (v. l.) besiegeln die Kooperationsvereinbarung. FOTO: STADT LÜBBECKE

## Wie in den wilden 60er-Jahren

**Live:** Musikproduzent Uwe Müller gastiert mit einem „Beatles Tribute“ in der gut besuchten Stadthalle. Die Besucher sind begeistert und tanzen sogar



**Hochkarätig:** Diese Rockband mit Uwe Müller (Mitte), Hannes Greinke (l.) und Stephan Winkelhake (hinten, r.) riss das Publikum von den Sitzen. FOTO: IMME LOHMEYER-LOREK

Von Imme Lohmeyer-Lorek

■ **Lübbecke.** Den Sound der wilden 60er-Jahre ließ Musikproduzent Uwe Müller jetzt in der Stadthalle Lübbecke wieder lebendig werden. Unter dem Motto „Beatles Tribute“ setzte er den vier Pilzköpfen aus Liverpool ein musikalisches Denkmal, das ihnen bestimmt gefallen hätte.

Der Fokus lag eher auf den Musikern als Solisten mit ihren selbst getexteten Songs. Erst im zweiten Teil des Konzerts heizte die Band auch mit einigen Gassenhauern ordentlich ein. Müller ist in der Region durch seinen „Weihnachtstraum“ bekannt geworden, aber Rock kann er sogar noch besser, wie diese Performance bewies.

Und spätestens mit „She Loves You“ war er wieder ganz präsent, der typische Beatles-Sound, der früher die Fans von den Sitzen riss. Von seinen Sitzen erhob sich ebenfalls das ostwestfälische Publikum, natürlich erst nach Genehmigung durch die Band.

Und Müller hatte sein Publikum fest im Griff. Denn bei dem rockigen „Can't Buy Me Love“ begaben sich viele Zuhörer aller Altersgruppen nach vorne und tanzten ausgelassen, so wie es die Band verlangte.

**Einige der besten Interpreten auf der Bühne versammelt**

Als Stimmungsmacher ist Müller bereits bekannt. Aber auch die ruhigen Balladen waren sehr wirkungsvoll. „Strawberry Fields“, das von den spielenden Kindern aus dem Waisenhaus in der Nähe von Lenons Wohnort handelt, zeigte die zarte Verträumtheit der Kindheit, auch wenn sie nicht mehr heil war. Einige der besten Interpreten hatte Müller auf der Bühne in Lübbecke versammelt. Karsten Günther aus Bremen (Klavier und Gesang), Tim Schierenbeck aus Hamburg (Schlagzeug/Percussion), Markus Ottenberg aus Hannover (Gitarre und Gesang), Hannes Greinke aus Gießen (Gitarre und ein sehr geschmeidiger Tenor) und Stephan Winkelhake aus Bückeburg (Keyboards).

Einer der kreativsten Köpfe der Original-Band war sicherlich John Lennon mit seinem

zeitlosen Song „Imagine“, mit dem er ein neues Bild einer fiktiven Gesellschaft malte. „Ruhe in Frieden, John“, kam der Aufruf von der Bühne, nach dem das Publikum seine leuchtenden Handys in der Luft schwenkte. Diese Zeremonie war wie eine Gedenkminute für eine große Musikerpersönlichkeit, die viel zu früh dem Wahnsinn eines geistesgestörten Fans zum Opfer fiel. Balladen waren überhaupt die

Stärke der Band. „While my Guitar gently weeps“ (während meine Gitarre sacht weint) war so ein Kleinod, das dem Original sehr nah kam, gesungen von Greinke.

Mit einer sehr gefühlvollen Interpretation von „Yesterday“ überraschte Uwe Müller nach der Pause die Zuhörer. Überhaupt war die Stimmung ausgelassen, da viele Zuhörer die Songs aus ihrer Jugend zu kannten, klatschten und mit-

sangen. „Come Together“ verfehlte seine Wirkung nicht, da die Zuhörer in gemeinsamen Erinnerungen schwelgten.

**Bravo-Rufe und nicht enden wollender Schlussapplaus**

Eine professionelle Lichtshow setzte die Band in Szene und unterstrich die Stimmung der jeweiligen Songs. Et-

liche weniger bekannte Songs aus den Anfangszeiten der Band zeigten die große Bandbreite des unvergessenen Quartetts.

Es gab viele Bravo-Rufe und begeisterten Schlussapplaus aus den Reihen der Zuhörer. Eine treffende Inszenierung einer weltberühmten Band, die das Schicksal viel zu früh auseinander gerissen hatte, dessen Musik aber unvergessen ist.

Anzeige

**100 Jahre**  
**BOCKMANN**  
Modehaus  
Seit 1919

# GROSSES JUBILÄUMSFINALE

# 20%

# AUF ALLES

## 13.-16.11.2019

GEÄNDERTE  
ÖFFNUNGSZEITEN  
**BIS 20 UHR  
GEÖFFNET!**

NORDHORN · PAPANBURG · RECKE · GEORGMARIENHÜTTE

BRAMSCHE · LEER · MELLE · MEPPEN · NORDHORN · PAPANBURG · RECKE · RHEINE · RHAUDERFEHN · LÜBBECKE